

Maßnahmen der Linie IX gegen Radio Glasnost

Zwei Wochen nach der ersten Ausstrahlung von Radio Glasnost plante das MfS Gegenmaßnahmen, um eine Beeinflussung von DDR-Bürgern durch die regimiekritische Sendung zu verhindern.

Die Sendung "Radio Glasnost - Außer Kontrolle" mit Beiträgen "aus und über die DDR" wurde von dem privaten Alternativkanal Radio 100 in West-Berlin einmal monatlich ausgestrahlt. Das einstündige Programm war zwischen Juli 1987 und dem Mauerfall sowohl im Westen als auch im Osten Berlins zu empfangen. In einer kurzen Pilotsendung kündigte Moderatorin Marenbach am 22. Juli 1987 an, von nun an würden auf diesem Sendeplatz Oppositionelle aus der DDR zu Wort kommen. Deren Beiträge und Diskussionen wurden in Ostdeutschland formuliert oder aufgenommen, über die Grenze geschmuggelt und dann von Radio 100 in West-Berlin ausgestrahlt. Bis November 1989 verband Radio Glasnost auf diesem Wege die Ost-Berliner Opposition mit der freien Welt.

In der DDR waren Reinhard Schult, Ralf Hirsch und andere für Texte und Organisation verantwortlich. Eine kleine West-Berliner Redaktion, gegründet durch den Radio-100-Redakteur Dieter Rulff und den aus der DDR ausgebürgerten Oppositionellen Roland Jahn, sorgte dann dafür, dass die Beiträge im privaten Radio 100 einen festen Sendeplatz bekamen. Es dauerte nicht lange, bis Radio Glasnost sein Publikum in der DDR gefunden hatte. Auch das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) wurde hellhörig und wertete alle Sendungen im Detail aus. Die Geheimpolizei fahndete nach den Urhebern und untersuchte, welchen Einfluss die Beiträge auf DDR-Bürger haben könnten. Auch erschwerte die Stasi den Empfang von zwei Sendungen durch Störsender.

Aus Sorge, die Sendung würde die DDR-Bürger "feindlich-negativ" beeinflussen, führte das MfS unterschiedliche Maßnahmen durch. In einem Bericht zwei Wochen nach der ersten Sendung schlug die Hauptabteilung IX weitere Handlungsoptionen gegen Radio Glasnost vor. Dabei waren insbesondere die persönlichen Kontakte sowie die Verbindungen nach West-Berlin und der BRD, zum Beispiel zu Korrespondenten verschiedener Medien, zu beachten.

Signatur: BArch, MfS, HA IX, Nr. 16260, Bl. 103-105

Metadaten

| | |
|----------------------------------|--------------|
| Diensteinheit: Hauptabteilung IX | Urheber: MfS |
| Datum: 14. September 1987 | Rechte: BStU |

Maßnahmen der Linie IX gegen Radio Glasnost

Hauptabteilung IX/2 Berlin, 14. September 1987
3 Ex. 1. Ausf. / br

BSTU
000103

Zuarbeit
Maßnahmen der Linie IX zur Zurückdrängung und Unterbindung
feindlich-negativer Beeinflussung von Bürgern der DDR durch
den Sendebeitrag "Radio Glasnost" vom Westberliner Privat-
sender "Radio 100"

In Anbetracht des Charakters der Sendungen von "Radio 100",
insbesondere des Beitrages "Radio Glasnost - außer Kontrolle",
und des erklärten Zieles, die künftige Programmgestaltung
vor allem mit Originalbeiträgen aus der DDR zu bestreiten,
ist davon auszugehen, daß der bezeichnete Sendebeitrag in
der Folgezeit

- weiterhin vordergründig auf Bürger der unteren Altersgruppen
und solche Personen ausgerichtet ist, die zu kirchlichen
Friedens- und Ökologiekreisen sowie sozialen Randgruppen
und deren Umfeld gehören oder als sogenannte Aussteiger
aus der sozialistischen Gesellschaft angesprochen werden,
- die Beschaffung von Ton- und anderen Aufzeichnungen sowie
spezifischer Informationen aus der DDR unter Ausbau eines
konspirativen Stützpunkt- und Kuriersystems erfordert,
- Exponenten politischer Untergrundtätigkeit in der DDR in
ihrem mit äußeren feindlichen Kräften, wie Roland JAHN,
Jürgen FUCHS und Rüdiger TEICHERT/ROSENTHAL in Westberlin

Signatur: BArch, MfS, HA IX, Nr. 16260, Bl. 103-105

Blatt 103

Maßnahmen der Linie IX gegen Radio Glasnost

BStU
000104

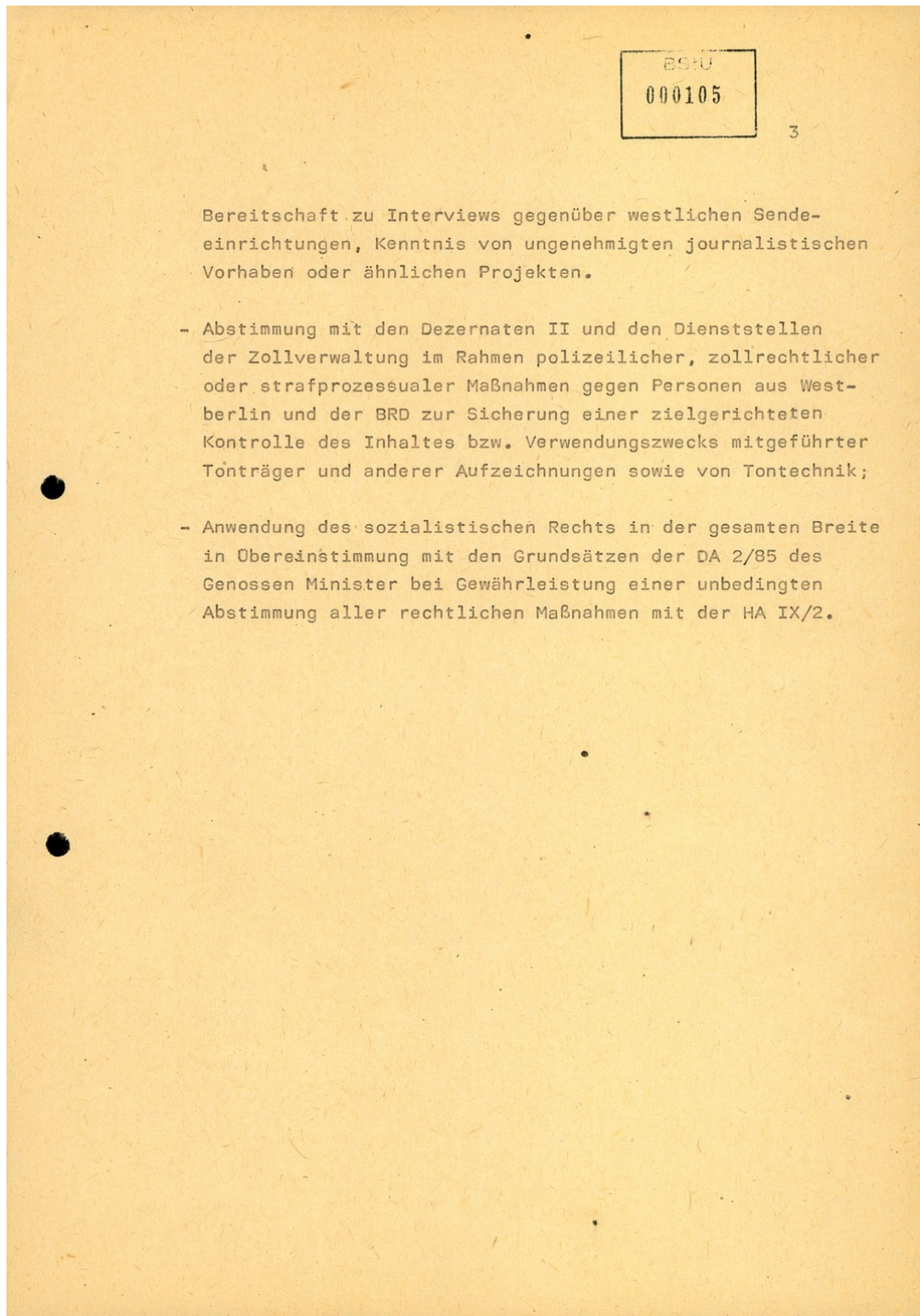
2

abgestimmten Vorgehen, die dadurch gegebenen Möglichkeiten mit dem Ziel nutzen, ihren antisozialistischen Angriffen einen höheren Bekanntheitsgrad sowie mehr Aktualität und Popularität zu verleihen.

Um derartigen Bestrebungen rechtzeitig und wirksam zu begegnen, ist es erforderlich, den zielgerichteten Einsatz der Mittel und Möglichkeiten der Linie IX sowohl im Empfangsbereich des Senders (vorwiegend die Bezirke Berlin, Potsdam, Frankfurt/Oder) als auch darüber hinaus entsprechend zu erweitern und dabei insbesondere auf folgende Schwerpunkte zu orientieren:

- die umgehende Vermittlung der bisher vorliegenden politisch-operativen Erkenntnisse über den "Sender 100" und dessen Sendebeitrag "Radio Glasnost" an die Dienstfunktionäre und Untersuchungsführer;
- Gewährleistung einer sachbezogenen Zusammenarbeit mit anderen operativen Diensteinheiten, insbesondere der Linie XX, im Rahmen von Konsultationen und Einschätzungen operativer Materialien zu Personen, die damit im Zusammenhang stehen;
- Prüfung der Möglichkeiten bei der Vorkommnisuntersuchung und in Ermittlungsverfahren zur Erlangung politisch-operativer Informationen über entsprechende personelle Kontakte, Kurierverbindungen, Materiallieferungen, Informationsabschöpfung usw. sowie deren offizieller Nachweisführung; Dabei sind insbesondere zu beachten die Verbindungen von Personen nach Westberlin und der BRD, einschließlich zu akkreditierten Korrespondenten westlicher Publikationsorgane, Teilnahme an Veranstaltungen kirchlicher Einrichtungen sowie solcher, die der Verbreitung alternativer Kunst und Kultur dienen, und der Besitz davon erfolgter Aufzeichnungen,

Maßnahmen der Linie IX gegen Radio Glasnost



Signatur: BArch, MfS, HA IX, Nr. 16260, Bl. 103-105

Blatt 105